



**Haltestille vom 18.08.2022**

## **Biblischer Text Matthäus 6, 28b-31**

Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. 29 Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. 30 Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch. 31 Macht euch also keine Sorgen!

## **Innehalten vor der Stille**

*«Zu dir hin, o Gott, hast du uns erschaffen,  
und unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir.» Augustinus (354 – 430)*

Sei still

und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen

Sei still

und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins führen

Sei still

und du wirst erfahren, wer du bist

und wer all die andern um dich herum sind

darum

sei still

und die Stille wird als Weisheit

zu dir kommen

sei still – sei

## **Kraftwort: Im Moment leben**

Ich erinnere mich als Kind, als unsere Nachbarin mich eines Tages einlud, die Insekten-Sammlung ihres verstorbenen Mannes zu betrachten. Holzschachtel nach Holzschachtel wurden vor meinen

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr

Musik

Stille

Wort

Ein Angebot der  
christkatholischen,  
reformierten und  
römisch-katholischen Kirche  
in Zürich

Lars Simpson

Cornelia Camichel Bromeis

Thomas Münch

[www.haltestille.ch](http://www.haltestille.ch)



Augen aufgemacht. Darin? Reihe um Reihe von Schmetterlingen, fein säuberlich katalogisiert und präsentiert. Bezaubernd und schillernd. Aber in jedem Schmetterling steckte eine Nadel. Ich war fasziniert und gleichzeitig traurig. Als Kind konnte ich diese gemischten Gefühle weder einordnen noch ausdrücken. Heute ist es mir bewusst, dass hinter einer solchen Sammlung der Wunsch steckt, nicht nur die Natur zu ordnen und verstehen, sondern sie auch – irgendwie – zu besitzen.

Vor einer Woche war ich auf einem Pfad im malerischen Binntal im Wallis. Um mich pulsierte das Leben. Heugümper aller Grössen sprangen vor meine Füsse. Plötzlich landete ein Schmetterling vor meinen Augen auf einer Blume. Ein Schwalbenschwanz – umwerfend schön. Ich konnte nur staunen. Die Schönheit dieses einen Schmetterling erweckte eine tiefe, innere Zufriedenheit. Ich fühlte mich reich beschenkt. Es war ein heiliger Moment.

Achtsam und aufmerksam-sein ist eine Grundhaltung in vielen spirituellen Traditionen. Diese Haltung kann uns helfen, unsere Beziehung zur Natur zu überdenken; unser Konsum- und Verbrauchsverhalten zu hinterfragen. Sie kann uns auf die Spur bringen, fairer und gerechter zu leben.

Verabschieden wir uns von der Idee, dass wir Menschen das Recht haben, die Erde und die Natur zu unterwerfen, auszubeuten und unseren menschlichen Bedürfnissen unterzuordnen. Ich bin mir bewusst, dass die christliche Tradition zu lange diese Haltung unterstützt hat, durch ihre verheerende Auslegung des Bibelwortes: Macht euch die Erde untertan! Eine achtsame Lebenshaltung kann uns helfen, diese schädlichen Tendenzen rückgängig zu machen. Kann uns helfen, wieder im Einklang mit unserem Schöpfer und mit der Schöpfung zu leben.



Vieles ist aktuell nicht auszuhalten und tief beunruhigend: Steigende Temperaturen, Waldbrände, Austrocknung der Flüsse oder umgekehrt Fluten, Gletscherschmelze und steigenden Meerespegel. Angesichts der widrigen Umstände kann uns Angst lähmen. Das Kreisen negativer Gedanken, die dann beginnen, können wir jedoch unterbrechen. Ich ermutige ich Sie, hinauszugehen, in Bewegung zu kommen, die Augen aufzumachen, und sich von ihrer Umwelt, von der Schöpfung, überraschen zu lassen, um auf neue Ideen und positive Gedanken zu kommen. Es wird Ihrer Seele und der Erde guttun.

Nach dem Schmetterling kam ein Gottesdienst. Im Binnental feierte ich den 50. Hochzeitstag eines Ehepaars aus unserer Kirchgemeinde, die Binn und die intakte Landschaft über Jahrzehnte schätzen gelernt haben. Die Danksagungsfeier endete mit diesem Segen:

Möge der Frieden Jesu Christi auf deinem Weg sein, wo immer er dich hinschickt.

Möge er dich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, im Tal und auf dem Berg, begleiten.

Möge er dich sicher wieder nach Hause bringen, dankbar und glücklich über alles Wunderbare, das er dich auf dem Weg gezeigt hat.